

ihre Auffassung Attilas und seine Stellung zum Christenthume ist wohl ernstlich kaum zu disputieren. Anian trifft in seiner Legende ebenfalls mit dem Hunnenkönig zusammen, aber wie ganz anders empfängt ihn dieser. 'Wenn ich deinen Graukopf betrachte, könntest du noch bei mir zu Lande ein Schafhirt sein', ist seine Anrede; er hat also nur Spott und Hohn für den frommen Bischof. In der frommen Bewunderung, welche Attila für den h. Lupus nach dessen Biographen hegt, zeigt sich sofort der spätere Charakter dieser ganzen Legende. Die Nachrichten der Quellen zur Geschichte der Hunnenschlacht sind übrigens in neuerer Zeit einer sachkundigen Prüfung¹ unterzogen und hinsichtlich ihrer Glaubwürdigkeit gegen einander abgewogen worden, aber von der V. Lupi ist in dem ganzen Aufsatz nicht die Rede. Sie kann in der That für eine historische Darstellung der Begebenheiten überhaupt nicht in Betracht kommen, und in ihrer Uebergehung sehe ich die beste Kritik. Die V. Lupi ist nach dem L. H. Fr. und nach der V. Aniani geschrieben; sie ist, wie diese, eine frühkarolingische Fälschung und zeichnet sich durch dieselbe 'Nüchternheit' und 'Genauigkeit' und seltene Wahrheitsliebe aus, welche die Legende ihres Landsmannes Memorius kennzeichnet.

Eine zweite Episode der V. Lupi behandelt die Expedition des Heiligen in Gesellschaft des Germanus von Auxerre nach Britannien zur Bekämpfung des Pelagianismus. Die Gefahren der Reise, der Empfang im sicheren Hafen, die Wunder und der Eindruck auf das Volk, die Erfolge, nämlich die fast gänzliche Bekehrung des Landes zum Katholicismus, sind in der Legende nur kurz angedeutet. Alles das und ausserdem die näheren Umstände, welche zu der Reise geführt haben, sind ausführlich bei Beda, H. eccl. I, 17. zu finden, und wenn der Legendenschreiber am Schlusse unter den Schülern des Lupus den Bischof Severus nennt, der in Trier ordiniert, den Völkern der Germania I. predigte, so kehrt diese Stelle ebenfalls und zwar wörtlich bei Beda I, 21. wieder, und zwar ist dieser Severus hier nicht bloss der Schüler des Lupus, sondern auch der Begleiter des Germanus auf einem zweiten Zuge nach Britannien. Beda hielt ich auch für die Quelle dieser Parteen in der V. Lupi. Selbst wenn, wie Duchesne bemerkt und schon vor ihm die Stelle erklärt war, in der

1) Georg Kaufmann, Ueber die Hunnenschlacht des Jahres 451, Forschungen zur Deutsch. Gesch. VIII, S. 117 ff.